



IN SEARCH OF EXCELLENCE!

Im Rahmen von „Unternehmen Region – die BMBF-Innovationsinitiative Neue Länder“ fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) den Aufbau von sechs Zentren für Innovationskompetenz. Das BMBF unterstützt die Zentren bei der Einrichtung von wissenschaftlichen Nachwuchsgruppen. Bewerber und Bewerberinnen mit exzellenten Referenzen und internationaler Erfahrung sind eingeladen, ihre Unterlagen bis zum **30.07.2004** auf dem angegebenen Weg einzusenden. Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Bewerbungen Schwerbehinderter werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt. Details zu den erforderlichen Unterlagen und Nachweisen finden Sie unter www.unternehmen-region.de.

Ultra Optics Friedrich-Schiller-Universität Jena

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) unterstützt die Einrichtung eines internationalen Zentrums für „ultra optics“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena (FSU) und dem Fraunhofer-Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik (FH-IOF) im Rahmen des Programms „Exzellenz schaffen – Talente sichern“. Das Zentrum für „ultra optics“ verfolgt das Ziel, neue Konzepte zur Kontrolle von Licht mit extremen Eigenschaften in Wellenlänge, Pulsdauer und Leistung zu entwickeln und diese in Kooperation mit Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft anzuwenden.

Im Zentrum „ultra optics“ werden Nachwuchswissenschaftler bei der Durchführung eigenständiger interdisziplinärer Forschungsprojekte in den Gebieten Nanooptik und Quantenelektronik gefördert. Anwendungsfähig sind hierbei die Projektkosten entsprechend den allgemeinen Förderrichtlinien des BMBF.

In Verbindung mit der Einrichtung des Zentrums beabsichtigt die Friedrich-Schiller-Universität Jena in Kooperation mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung zwei Positionen für Nachwuchsgruppenleiter/Nachwuchsgruppenleiterinnen zu besetzen, die nach Umsetzung des S. HRG-ÄndG in Thüringen zum Juniorprofessor/zur Juniorprofessorin ernannt werden:

Juniorprofessor/in für Angewandte Physik

Schwerpunkt Nanooptik

Der Bewerber/die Bewerberin ist qualifiziert durch eine herausragende Kompetenz auf den Gebieten des Designs und der linearen und nichtlinearen Charakterisierung von photonischen Mikro- und Nanostrukturen. Die Forschungsarbeiten erfolgen in Kooperation mit den Arbeitsgruppen von Prof. A. Tünnemann am Institut für Angewandte Physik der FSU und dem Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik der FHG.

Juniorprofessor/in für Experimentalphysik

Schwerpunkt Quantenelektronik

Der Bewerber/die Bewerberin ist qualifiziert durch eine herausragende Kompetenz auf dem Gebiet der Quantenelektronik/Laserphysik mit Erfahrung zur Laser-Materie-Wechselwirkung bei höchsten Intensitäten. Die Forschungsarbeiten erfolgen in Kooperation mit der Arbeitsgruppe von Prof. R. Sauerbrey am Institut für Optik und Quantenelektronik der FSU. Einstellungsvoraussetzung ist eine sehr gute Promotion in Physik oder einem verwandten Fachgebiet, die nicht länger als fünf Jahre zurückliegt. Erwartet werden von den Bewerbern/Bewerberinnen weiter Teamfähigkeit und die Fähigkeit zur Koordinierung von Forschungsprojekten sowie die Bereitschaft, Aufgaben in der Lehre der Physikalisch-Astronomischen Fakultät zu übernehmen. Die Stellen sind zunächst auf drei Jahre befristet, eine Verlängerung der Anstellung erfolgt bei positiver Evaluation.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Physikalisch-Astronomische Fakultät
Dean Prof. P. Seidel
Max-Wien-Platz 1
07743 Jena

und
Projektträger Jülich
Außenstelle Berlin
Wallstraße 17 – 22
10179 Berlin
E-Mail: s.jotic@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

tuennermann@iap.uni-jena.de – <http://www.physik.uni-jena.de>

Center for Life Science Automation Universität Rostock

Als international ausgerichtetes Kompetenzzentrum ist das Center for Life Science Automation (CELISCA) das Dach für effektive interdisziplinäre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der Life Science Automation. Bei CELISCA suchen Ingenieure, Natur- und Geisteswissenschaftler in intensiver Zusammenarbeit gemeinsam nach innovativen, wissenschaftlich anspruchsvollen Lösungen für aktuelle und zukünftige Problemstellungen. Die Kernarbeitsgebiete des Zentrums umfassen die Bereiche Automation & Engineering, Chemie & Biotechnologie, Screening & Analytik, Prozessinformationstechnologien und Automation Assessment.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Life Science Automation – Applikationsentwicklung“

Für den Aufbau der Nachwuchsgruppe „Life Science Automation – Applications“ mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Katalyse und der Wirkstoffentwicklung und -testung ist die Position eines Gruppenleiters/einer Gruppenleiterin zu besetzen. Zum Tätigkeitsprofil der Gruppe gehören Wirkstoffforschung, Leitstrukturen, Biokatalyse/Chemokatalyse, Assay-Entwicklung, High-Content Screening sowie Mensch-Maschine-Interfaces und Technikfolgeabschätzungen.

Einstellungsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene Promotion (Chemie, Biologie, Elektrotechnik, Informationstechnik, Physik o.ä.), Erfahrungen in den einschlägigen Gebieten des Tätigkeitsprofils und Erfahrungen in der projektfinitzierten Forschung. Auslandsaufenthalte/Ergebnisse in der internationalen Zusammenarbeit sind wünschenswert.

Erwartet werden außerdem Erfahrung in der Leitung einer Arbeitsgruppe, applikationsorientiertes Arbeiten, Flexibilität und Belastbarkeit, selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz sowie ein hohes Maß an Interdisziplinarität.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Life Science Automation – Technologie“

Für den Aufbau der Nachwuchsgruppe „Life Science Automation – Technologie“ mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der Katalyse und der Wirkstoffentwicklung und -testung ist die Position eines Gruppenleiters/einer Gruppenleiterin zu besetzen. Zum Tätigkeitsprofil der Gruppe gehören Flexible Automation von Prozessen der Life Sciences, HTS – Mikroreaktionstechnik, Liquid-/Solid-Delivery-Techniken, HTS – Analysenverfahren, Laborinformations- und Management-Systeme, Modellbildung für automatisierte Prozesse der Wirkstoffentwicklung und -testung sowie Verteilte Systeme und Sensornetze. Einstellungsvoraussetzungen sind eine abgeschlossene Promotion (Elektrotechnik, Informationstechnik, Chemie, Physik o.ä.), Erfahrungen in den einschlägigen Gebieten des Tätigkeitsprofils und Erfahrungen in der projektfinitzierten Forschung. Auslandsaufenthalte/Ergebnisse in der internationalen Zusammenarbeit sind wünschenswert.

Erwartet werden außerdem Erfahrung in der Leitung einer Arbeitsgruppe, applikationsorientiertes Arbeiten, Flexibilität und Belastbarkeit, selbständiges, eigenverantwortliches Arbeiten, Teamfähigkeit und soziale Kompetenz sowie ein hohes Maß an Interdisziplinarität.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

CELISCA
Prof. Dr.-Ing. habil. Kerstin Thurow
Friedrich-Barnewitz-Straße 4
18119 Rostock

und
Projektträger Jülich
Außenstelle Berlin
Wallstraße 17 – 22
10179 Berlin
E-Mail: s.jotic@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

kerstin.thurow@celisca.de – <http://www.celisca.de>

Zentrum für Innovationskompetenz für Medizinische Strahlenforschung in der Onkologie – TU Dresden

OncoRay ist ein neues interdisziplinäres Forschungszentrum mit dem Ziel, Krebsbehandlungen mittels biologisch individualisierter, technisch optimierter Strahlentherapie zu verbessern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der präklinischen und klinischen Translationsforschung. Drei komplementäre Forschungsgruppen werden eingerichtet: „Biologisches und Molekulares Targeting“, „Biologisches und Molekulares Imaging“, „Biologisch adaptierte Bestrahlungsplanung und Applikation“. Zusätzlich wird die OncoRay Postgraduate School eingerichtet, an der, neben einem Masterstudiengang für Medizinphysikexperten, Promotionsmöglichkeiten auf den verschiedenen Gebieten medizinischer Strahlenforschung bestehen. OncoRay wird gemeinsam von der Technischen Universität Dresden und dem Forschungszentrum Rossendorf e.V. getragen. Die Arbeitssprache im OncoRay ist Englisch.

OncoRay sucht junge, hervorragende Wissenschaftler mit Auslandsaufenthalts

Nachwuchsgruppenleiter/in für Biologisches und Molekulares Targeting (äquivalent einer Juniorprofessur)

Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin soll ein interdisziplinäres und internationales Team junger, hoch qualifizierter Wissenschaftler aufbauen, das neuartige molekulare Wirkstoffe zur spezifischen Beeinflussung der Strahlenreaktion von Tumoren und Normalgewebe entwickelt und evaluiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der molekularen Prädiktion von Strahlenwirkungen. Bewerber/Bewerberinnen sollten über mehrjährige Erfahrungen in der Tumor- oder Strahlenbiologie bzw. in der experimentellen oder der klinischen Onkologie verfügen.

Nachwuchsgruppenleiter/in für Biologisches und Molekulares Imaging (äquivalent einer Juniorprofessur)

Der Stelleninhaber/die Stelleninhaberin soll ein interdisziplinäres und internationales Team junger, hoch qualifizierter Wissenschaftler aufbauen, das die räumliche Darstellung biologisch-funktioneller Prozesse mittels bildgebender Methoden in Tumoren erforscht, um diese für eine verbesserte Diagnostik und eine individualisierte Behandlungsplanung zu nutzen. Bewerber/Bewerberinnen sollten mehrjährige Erfahrung im PET-Imaging auf dem Gebiet der Krebsforschung aufweisen können.

Die Stellen werden für fünf Jahre durch das BMBF finanziert. OncoRay bietet exzellente Forschungsmöglichkeiten (einschließlich Zellbiologie, Tierlaboratorien, Tier- und klinischer PET, MRI und CT, Radiopharmakologie). Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit klinischen Gruppen, die auf dem Gebiet der Translationsforschung aktiv sind, und eine umfassende Kompetenz in der experimentellen Bildgebung, der Krebs- und der Strahlenforschung. Zur Leitung der dritten Forschungsgruppe wird zeitgleich eine Professur für Medizinische Strahlenphysik ausgeschrieben.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Technische Universität Dresden
Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus
Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie
und Radioonkologie
Prof. Dr. Michael Baumann
Fetscherstraße 74
01307 Dresden

und
Projektträger Jülich
Außenstelle Berlin
Wallstraße 17 – 22
10179 Berlin
E-Mail: s.jotic@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

michael.baumann@mailbox.tu-dresden.de – <http://www.oncoray.de>

Zentrum für Innovationskompetenz – Funktionelle Genomforschung – Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Die Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald ist eine sehr alte (1456 gegründet) und traditionsreiche Universität mit etwa 9.000 Studenten, die in der Nähe der Ostseeküste in Vorpommern in einer landschaftlich sehr reizvollen Gegend angesiedelt ist. Die Bio- und Lebenswissenschaften bilden einen zentralen Forschungsschwerpunkt der Universität, der zielstrebig weiterentwickelt wird. Im Themenfeld der funktionellen Genomforschung basiert die Expertise vor allem auf langjährigen Erfahrungen auf dem Gebiet der physiologischen Proteomics der Mikroorganismen (Microbiology, 1994, 140:741-752, Genome Research, 2003, 13:224-37). Aufbauend auf dieser Kernkompetenz gründeten die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (Mikrobiologie, Biochemie, Pharmazie) sowie die Medizinische Fakultät der Universität ein fakultätsübergreifendes Kompetenzzentrum für funktionelle Genomforschung, ein Gebiet, das sich zu einer tragenden Säule der gesamten universitären Forschung entwickelt. Das Zentrum verfügt über eine exzellente Ausstattung für Transcriptomics und Hochdurchsatz-Proteomanalysen. Forschungsschwerpunkte des Zentrums sind: Systembiologie von Modellorganismen, Pathogenomics und Infektionsbiologie (Gram-positive Bakterien), Funktionelle Genomforschung und Molekulare Medizin (z. B. kardiovaskuläre Erkrankungen) und die biotechnologische Anwendung der funktionellen Genomforschung. Mit dem Ausbau des Zentrums ist die Etablierung von zwei unabhängigen Nachwuchsgruppen in den Gebieten Funktionelle Genomforschung/ Angewandte Bioinformatik und Toponomics verbunden.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Funktionelle Genomforschung/ Angewandte Bioinformatik“

Für die ausgeschriebene Position wird ein junger, herausragender Wissenschaftler/in mit Interesse an der Interpretation von Transcriptom-, Proteom- und Metabolomdaten gesucht. Kandidaten/Kandidatinnen, die in der Lage sind, experimentelle Ansätze mit bioinformatischen Analysen zu kombinieren und zu einer systembiologischen Betrachtungsweise zu entwickeln, werden besonders berücksichtigt. Bewerber/innen sollten über eine Promotion in einem Feld der Funktionellen Genomforschung sowie über eine ausgewiesene Publikationsliste verfügen. Das geplante Forschungsprogramm sollte sich gut in das Forschungsprofil des gesamten Zentrums einfügen. Die Gruppe wird Personalmittel, Laborausstattung und Verbrauchsmittel für insgesamt fünf Jahre erhalten. Ein erfolgreicher Nachwuchsgruppenleiter/in kann nach Zwischenevaluierung auf eine Professur der Universität übernommen werden.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Toponomics“

Junge Wissenschaftler mit einer Promotion und einer ausgewiesenen Publikationsliste auf dem Gebiet der Toponomics werden aufgefordert sich zu bewerben. Der/die Wissenschaftler/in soll eine Gruppe leiten, die die Techniken der topologischen Proteomics (z. B. fluoreszenz-mikroskopische Verfahren) nutzt, um die räumliche und zeitliche Organisation von Proteinen und Proteinnetzen in Zellen und Geweben zu studieren. Es wird erwartet, dass sich das wissenschaftliche Programm gut in das Forschungsprofil des gesamten Zentrums einfügt. Die Gruppe wird Personalmittel, Laborausstattung und Verbrauchsmittel für insgesamt fünf Jahre erhalten. Ein erfolgreicher Nachwuchsgruppenleiter/in kann nach Zwischenevaluierung auf eine Professur der Universität übernommen werden.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Institut für Mikrobiologie
Prof. Dr. Michael Hecker
F.-L.-Jahn-Straße 15
17487 Greifswald

und
Projektträger Jülich
Außenstelle Berlin
Wallstraße 17 – 22
10179 Berlin
E-Mail: s.jotic@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

hecker@uni-greifswald.de – <http://www.functional-genomics.uni-greifswald.de>

Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie Universität Leipzig

Das Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie (ICCAS) an der Universität Leipzig entwickelt in enger Kooperation der Disziplinen Chirurgie, Informatik und Ingenieurwissenschaften interaktive chirurgische Workflows und Integrationsprofile, die zur Konzeption, Spezifikation, Simulation und dem Design möglicher Prototypen im Bereich Computerassistierte Chirurgie dienen sollen. Die Integration und Verfügbarmachung aller chirurgierelevanten Informationen, insbesondere medizinischer Bilddaten, aber auch anderer Biosignale in einem einheitlichen Format (Surgical PACS), bilden einen weiteren Schwerpunkt des Zentrums. Mit der Schaffung zweier Nachwuchsforscherguppen an der Schnittstelle von Chirurgie und Informationstechnologie strebt das Zentrum eine Schlüsselposition in der Entwicklung der Chirurgie der Zukunft an.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Computerassistierte Chirurgie“

Schwerpunkt Wissenschaftliche Methodik (äquivalent einer Juniorprofessur)

Das Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie (ICCAS) an der Universität Leipzig schreibt die Stelle eines Nachwuchsgruppenleiters/einer Nachwuchsgruppenleiterin für informations-/ingenieurwissenschaftliche Methodik im Bereich Entwicklung medizinisch-technischer Systeme aus. Zu den Aufgaben gehören die anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der CAS mit dem Schwerpunkt chirurgischer Workflow, die Erstellung von Surgical Integration Profiles (SIP) sowie die Validierung, Verifizierung und Evaluation von CAS-Komponenten. Von dem Bewerber/der Bewerberin werden der Aufbau und die eigenverantwortliche Leitung der Nachwuchsgruppe, die Betreuung von Diplomarbeiten und Promotionen, die Einwerbung von Drittmitteln sowie die Mitwirkung in der Lehre erwartet. Die Stelle ist nach Bundesbesoldungsordnung vergütet. Im Übrigen gelten die Bewerbungsbedingungen der Universität Leipzig.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Computerassistierte Chirurgie“

Schwerpunkt Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) und Mechatronik (MT) (äquivalent einer Juniorprofessur)

Das Innovationszentrum für Computerassistierte Chirurgie (ICCAS) an der Universität Leipzig schreibt die Stelle eines Nachwuchsgruppenleiters/einer Nachwuchsgruppenleiterin für Medizinische Bildverarbeitung und Visualisierung aus. Es wird vorausgesetzt, dass der Bewerber/die Bewerberin über Erfahrungen in den Bereichen Computer Aided Systems Design und Rapid Prototyping sowie über Kenntnisse in Mechatronik und Robotik verfügt. Zu den Aufgaben gehören die anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsarbeit auf dem Gebiet der CAS mit den Schwerpunkten chirurgische Bildverarbeitung (Surgical PACS), Systemintegration und Prototyping. Von dem Bewerber/der Bewerberin werden der Aufbau und die eigenverantwortliche Leitung der Nachwuchsgruppe, die Betreuung von Diplomarbeiten und Promotionen, die Einwerbung von Drittmitteln sowie die Mitwirkung in der Lehre erwartet. Die Stelle ist nach Bundesbesoldungsordnung vergütet. Im Übrigen gelten die Bewerbungsbedingungen der Universität Leipzig.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Universität Leipzig
Medizinische Fakultät
IGSN
Liebigstraße 18a
04103 Leipzig

und
Projektträger Jülich
Außenstelle Berlin
Wallstraße 17 – 22
10179 Berlin
E-Mail: s.jotic@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

iccas@medizin.uni-leipzig.de – <http://www.iccas.de>

Zentrum für Mikro- und Nanotechnologien Technische Universität Ilmenau

Das Zentrum für Mikro- und Nanotechnologien (ZMN) hat als zentrale wissenschaftliche Einrichtung der TU Ilmenau im Jahre 2002 mit etwa 80 Mitarbeitern seinen Betrieb mit dem Ziel der grundlagen- und anwendungsbezogenen Forschung auf einer Laborfläche von 1.100 m² aufgenommen. Die hochmoderne Ausstattung sowie die geschaffenen technologischen und analytischen Möglichkeiten erlauben es, von der Materialentwicklung über die Mikro- und Nanostrukturierung bis hin zur Herstellung von Bauelementen und Systemen komplette Demonstratoren für die industrielle Verwertung zu realisieren. Die Schwerpunkte der aktuellen Forschung umfassen die Gebiete der intelligenten Werkstoffe, der Mikrosystemtechnik, der Mikroperipherik, der Nanoanalytik und Nanopositionierung, der Sensorik sowie der Polymerelektronik.

Diese Forschungsaktivitäten sollen durch das anerkannte Zentrum für Innovationskompetenz mit Hilfe zweier Nachwuchsforscherguppen gestärkt und erweitert werden. Die Positionen werden vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) für fünf Jahre unterstützt. Die Vergütung richtet sich nach der Bundesbesoldungsordnung, abhängig von den fachlichen Voraussetzungen bis zu BAT 1b.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Mikrofluidik und Biosensorik“

Der Leiter/die Leiterin der Nachwuchsgruppe „Mikrofluidik und Biosensorik“ ist mit etwa sechs Mitarbeitern für die Realisierung eines komplexen Systems zur Analyse von einzelnen organischen Molekülen oder Zellen in kleinsten Probenvolumina verantwortlich, das im medizinischen, biologischen und pharmakologischen Bereich Anwendung finden wird.

Von dem Bewerber/der Bewerberin werden erwartet:

- abgeschlossene wiss. Hochschulbildung sowie hervorragende Promotion,
- wissenschaftliche Berufstätigkeit im Ausland,
- einschlägige Technologieerfahrung auf einem oder mehreren Gebieten der Mikrofluidik, Molekular-/Mikrobiologie, der Biochemie und der Analysetechnik,
- Erfahrung in der Projektleitung und Mitarbeiterführung,
- Erfahrung in der Wissenschaftsorganisation und -kommunikation.

Nachwuchsgruppenleiter/in „Funktionalisierte Peripherik“

Der Leiter/die Leiterin der Nachwuchsgruppe „Funktionalisierte Peripherik“ wird mit seinen/ihren Mitarbeitern ein modulares Aufbau- und Verbindungssystem auf der Basis von Silizium und Keramik entwickeln. Durch die Kombination von Mikroperipheriken mit neuartigen Materialien sollen Kapselungen sowie Gehäuse für mikro- und nanoelektronische Schaltungen mit eigenen Funktionen (z. B. Kapazitäten, Filtern und Sensoren) versehen werden.

Von dem Bewerber/der Bewerberin werden erwartet:

- abgeschlossene wiss. Hochschulbildung sowie hervorragende Promotion,
- wissenschaftliche Berufstätigkeit im Ausland,
- Technologieerfahrung auf einem oder mehreren Gebieten der Mikroelektronik, Mikroperipherik, LTCC-Technologie, optischen sowie e-beam Lithografie,
- Erfahrung in der Projektleitung und Mitarbeiterführung,
- Erfahrung in der Wissenschaftsorganisation und -kommunikation.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an:

Technische Universität Ilmenau
Dezernat für Personalangelegenheiten
Postfach 10 05 65
98684 Ilmenau
Kennziffer ZIK/2004

und
Projektträger Jülich
Außenstelle Berlin
Wallstraße 17 – 22
10179 Berlin
E-Mail: s.jotic@fz-juelich.de

Weitere Informationen:

herwig.doellefeld@tu-ilmenau.de – <http://www.zmn.tu-ilmenau.de>